75.70543
194
ens.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19. Schloß Nymphenburg, Nordflügel
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31569
Postverlagsort Altötting. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

10. Jahrgang | 15. November 1961 | Nr. 11

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München)

Zur Kenntnis der Verbreitung einiger Zikadenarten

(Homopt. Cicadina)

Von Reinhard Remane

Die möglichst vollständige Kenntnis der geographischen Verbreitung einer Art ist — abgesehen von ihrem Eigeninteresse — notwendig für alle Untersuchungen über den Spezialisationsablauf in der betreffenden Gruppe. — Im folgenden werden daher für einige Zikadenarten bei Freilanduntersuchungen des Verfassers entdeckte Vorkommen publiziert, die die bisher bekannte geographische Verbreitung der betreffenden Arten erweitern oder scheinbare Verbreitungslücken schließen.

Jassidae Stål

1. **Dicraneura contraria** Rib. Diese der häufigen *D. mollicula* (Boh.) habituell sehr ähnliche, doch in der Genitalstruktur stark verschiedene Art wurde 1936 von Ribaut nach einigen Exemplaren aus den Pyrenäen (Dep. Haute-Garonne und Ariège) beschrieben und seither nicht wieder gemeldet. — Die Art kommt jedoch auch in den Alpen vor: der Verfasser erbeutete 1 ♂ in Österreich, Tirol, Lechtaler Alpen, Bleispitze bei Lermoos, 15. 9. 1959 in ca. 1500 m.

2. **Eupteryx alticola** Rib. Eine ebenfalls 1936 von Ribaut aus den Pyrenäen beschriebene Art, die sich in der Folgezeit als bis nach Afghanistan (Dlabola 1956), in die Tschechoslowakei (Dlabola 1954) und nach Finnland (Ribaut 1952) verbreitet herausstellte. Aus Deutschland lag bisher jedoch noch kein Fund vor. — Der Verfasser stellte eine große Population der Art in den Bayerischen Kalkalpen bei Seehaus (an der „Deutschen Alpenstraße" südlich Ruhpolding) in ca. 700 m, 28. 6. 1959, an einer *Mentha*-Art fest.

3. **Eupteryx origani** Zachv. Die Art wurde erst 1948 von Zachvatkin aus dem Oka-Naturschutzgebiet bei Moskau beschrieben. Sie ist habituell der häufigen *E. atropunctata* (Gz.) sehr ähnlich, allerdings bei genauem Hinsehen bereits an der Zeichnung (der Endteil der Elytren distal der Clavus-Spitze trägt bei *E. origani* Zachv. innen nur eine dunkle Querbinde, während bei *L. atropunctata* diese Querbinde nochmal durch einen hellen Fleck in eine schmälere vordere und eine breitere hintere geteilt ist, außerdem neigen die ♀♀ bisweilen zu starker Reduktion der Dunkelzeichnung, was zu Ähnlichkeit mit *E. signatipennis* (Boh.) führt) sicher erkennbar. — 1958 wurde *E. origani* aus Holland gemeldet (Cob-

SMITHSONIAN MAR 20 1962
SMITHSONIAN INSTITUTION MAR 22 1962
INV. INS.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ben u. Gravestein). Diese Art ist aber offenbar über ganz Mitteleuropa verbreitet. Folgende Funde liegen vor: Deutschland: Niedersachsen: Horst a. d. Seeve (W. Wagner): Ostpreußen: Neidenburg (W. Wagner), Rominten (Künow leg., W. Wagner in litt.); Bayern: Mittenwald, 27. 6. 1959, 1 ♀ am Isar-Ufer (Remane), Spitzing-Sattel, 25. 8. 1959, ca. 1200 m, 1 ♀ (Remane): Österreich: Tirol: Karwendel, Eng-Alm, um 1400 m, 28. 8. 1959, 1 ♂, 8 ♀♀, 10. 9. 1959, 2 ♂♂, 5 ♀♀ (Remane), Lechtaler Alpen, Bleispitze bei Lermoos, ca. 1200 m, 12. 9. 1959, 1 ♂ (Remane); Steiermark: Admont, Scheiblegger Hochalm und Föhrenheide am Schafferweg (W. Wagner).

4. **Zygina distinguenda** (Kbm.) Die Art wurde von Kirschbaum (1868) nach einem ♂ aus der Collection v. Heyden ohne Fundortangabe beschrieben, und W. Wagner (1939) stellte fest, daß dieses einzige von dieser Art vorhandene Exemplar tatsächlich keinen Fundortzettel trug. Das Vorkommen dieser mediterranen Art in Deutschland war daher nicht bewiesen, wenn auch bereits Funde aus der Schweiz und der Tschechoslowakei vorlagen. — Der Verfasser erbeutete 1 ♀ in Südwestdeutschland: Rheinland-Pfalz, Nahe-Tal, Bad Münster am Stein, 28. 4. 1961, an den Hängen des Rotenfels, einem als vorgeschobenes Vorkommen mehrerer sonst mediterran verbreiteter Arten bekannten Platz.

5. **Anaceratagallia austriaca** W. Wagner. Diese kleine, flache und auffallend spitzflüglige *Anaceratagallia*-Art wurde von W. Wagner (1955) nach einem ♂ und einem ♀ aus Österreich: Steiermark, Murtal (Kraubath) beschrieben und seither nicht wieder gemeldet. — Die Art ist jedoch erheblich weiter nach Nordwesten und Westen verbreitet: Der Verfasser fand eine individuenreiche Population in Deutschland: Nordbayern: Mittelfranken, Kipfenberg im Altmühl-Tal (Fränkischer Jura), an einem warmen Steppenheide-Südhang, 6. und 8. 3. 1961. Die Art lebte dort unter *Thymus*-Polstern, beide Geschlechter hatten im Imaginalzustand überwintert, sämtliche Exemplare waren kurzflüglig. — Ein einzelnes makropteres ♂ (auch diese bisher unbekannte Form hat noch deutlich spitze Vorderflügel) erbeutete der Verfasser in Südtirol, Vintschgau, Etschtal, Steppenhänge bei Spondinig (ca. 800 m), 9. 6. 1961.

6. **Hardya signifer** (Then). Diese Art war bisher nur aus Österreich (Salzburg, Steiermark) und Südwestdeutschland (Rheinland-Pfalz) von Steppenheide-Formationen bekannt, so daß mit der Möglichkeit einer Verbreitungslücke gerechnet werden mußte. — Der Verfasser konnte die Art inzwischen an zwei Stellen in Deutschland (ebenfalls auf Steppenheide-Hängen) nachweisen: 1. Nordbayern: Mittelfranken, Kipfenberg im Altmühl-Tal, 17. 8. 1958, in Anzahl. 2. Thüringen: Kyffhäuser, warme Südhänge bei Frankenhausen, 29. 8. 1956, in Anzahl.

7. **Psammotettix notatus** (Mel.) sensu W. Wagner 1939. Die Verbreitung dieser Art ist völlig unklar. W. Wagner (1939) bildete den Aedeagus eines Melichar'schen Cotypus-♂ vom Eichkogel (Niederösterreich, Alpenrand südlich Wien) ab. Ribaut (1952) beschrieb eine „var. *diluta*" aus Südfrankreich (Pyr. or.: Banyuls) und Sardinien, deren Artzugehörigkeit zu *notatus* (Mel.) s. Wg. dem Verfasser trotz starker Ähnlichkeit im Aedeagusbau (der exzellenten Ribaut'schen Zeichnung nach zu urteilen) nicht gesichert scheint, zumal Ribaut die Nominatform unbekannt war. Inwieweit die von Ribaut (1952) für die „Nominatform" gebrachten Verbreitungsangaben (Holland, Tschechoslowakei, Ungarn, Österreich, Portugal) wirklich *notatus* (Mel.) s. Wg. betreffen, ist ebenfalls zweifelhaft: Die „*notatus*"-Zeichnungen Dlabola's (1954) stellen einwandfrei die ♂-Genitalarmatur von *P. poecilus* (Flor) dar, außerdem

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

liegt dem Verfasser aus dem Mittelmeergebiet (Südfrankreich, Spanien) eine — noch unbeschriebene — habituell *P. notatus* (Mel.) s. Wg. ähnliche, aber stark gezeichnete Art vor, auf deren Konto eventuell einige *notatus*-Fundangaben gehen dürften. — Als sicherer Fundort für *P. notatus* (Mel.) s. Wg. kommt hinzu: Deutschland: Südbayern, warmer Kalkhang bei Saal an der Donau (Südufer, nahe der Altmühl-Mündung), 2. 9. 1960, 1 ♂ (Remane).

8. **Errastunus antennalis** Haupt. Die Art wurde nach einem ♀ von Vorarlberg beschrieben (Haupt 1924) und danach bei Oberstdorf im bayerischen Allgäu in drei Exemplaren wiedergefunden (K. Schmidt leg., W. Wagner 1939). Sie ist jedoch weiter nach Nordosten verbreitet und kommt auch im Alpenvorland vor: Südbayern, Isar-Tal bei Aschelding, 7. 7. 1959, 1 ♂, 1 ♀; 10. 7. 1959 3 ♂♂, 1 ♀, im Bereich der Isar-Auen (Remane).

9. **Adarrus duodecimguttatus** (Cer.). Die Art wurde 1938 von Cerutti aus der Südschweiz (Wallis) beschrieben und seither — außer einem weiteren Fundort in Wallis (Cerutti 1939) — nicht wieder gemeldet. (Eine gute Beschreibung und entsprechende Abbildungen der Art bringt Ribaut 1952). — Der Verfasser stellte ein individuenreiches Vorkommen der Art in Deutschland fest: Südbayern, Isar-Tal unterhalb Vorderriß, 4. 10. 1959 und Riß-Tal dicht oberhalb Vorderriß, 10. 9. 1959. Die Art lebte dort zahlreich auf den Uferterrassen der Riß und der Isar im Gras unter lockerem *Pinus*-Buschbestand. — Ob *A. duodecimguttatus* (Cer.) tatsächlich von der aus Ostfrankreich (Metz) beschriebenen *A. bellevoyi* (Put. 1877) artverschieden ist, ist noch ungeklärt, da noch keine moderne Untersuchung von *A. bellevoyi* (Put.) vorliegt. *A. bellevoyi* (Put.) ist laut Oshanin (1912) außer vom Puton'schen locus typicus auch noch aus Bulgarien und Sibirien gemeldet, doch ist die Zugehörigkeit dieser Funde zu *A. bellevoyi* (Put.) nicht gesichert, zumal hier sowieso eine Gruppe habituell ähnlicher Arten existiert.

Araeopidae Mete.

10. **Metropis inermis** W. Wg. Die Art wurde 1939 von W. Wagner aus Niederösterreich (südlich Wien) beschrieben und erwies sich in der Folgezeit als im pannonischen Raum weitverbreitet: Triest, Ungarn, Tschechoslowakei (einschließlich Böhmen), Polen, Südrußland. — Der Verfasser fing die Art in Deutschland: Nordbayern (Oberpfalz), Naab-Tal bei Kallmünz, 8. 5. 1960, 3 ♂♂, 1 ♀ auf einem trocken-warmen Steppenheide-Hang. — Ein weiteres Vorkommen wurde in Norditalien gefunden: Garda-See-Gebiet, Ostufer, Monte-Baldo-Massiv, Bocca di Navene (ca. 1500 m), 27. 5. 1960, 9 ♂♂, 2 ♀♀, ebenfalls in einer steppenheideartigen Formation.

11. **Eurysa clypeata** Horv. Diese aus Ungarn beschriebene (und, soweit dem Verfasser bekannt, bisher nur dort gefundene) Art stellte der Verfasser in großer Anzahl in Österreich (Burgenland) am Ostufer des Neusiedler Sees bei Illmitz und Podersdorf fest (19. und 20. 5. 1960, 23. 8. 1960 nochmals einige Exemplare). Sie lebte dort auf feuchten Salzstellen in den Büscheln einer für diese Salzstellen typischen, kurzen, starren graugrünen Graminee.

Abschließend sei Herrn Dr. h. c. W. Wagner (Hamburg) für seine großzügige und wertvolle Hilfe durch Überlassen zahlreicher Fundortangaben und viele Literaturhinweise herzlich gedankt.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Literatur

Cerutti, N., 1938: Trois nouvelles espèces de Cicadines du Valais. — Mitt. Schweizer. ent. Ges. 17 (5): 189—194.

— — 1939: Présentation de quelques Hémiptères du Valais. — Mitt. Schweizer. ent. Ges. 17 (12): 582—583.

Cobben, R. H. & Gravestein, W. H., 1958: 95 Cicaden, nieuw voor de Nederlandse fauna. — Ent. Berichten 18: 122—124.

Dlabola, J., 1954: Křísi, in: Fauna ČSR, sv. 1.

— — 1957: Die Zikaden Afghanistans. — Mitt. Münchner Ent. Ges. 47: 265 bis 303.

Haupt, H., 1924: Alte und neue Homopteren Mitteleuropas. — Konowia 3: 285—300.

Kirschbaum, C. L., 1868: Die Cicadinen der Gegend von Wiesbaden und Frankfurt a. M. nebst einer Anzahl neuer oder schwer zu unterscheidender Arten aus anderen Gegenden Europas. — Jahrb. Nass. Ver. f. Naturkunde 21/22: 1—202.

Oshanin, B., 1912: Katalog der paläarktischen Hemipteren.

Ribaut, H., 1936: Homoptères Auchenorhynques I (Typhlocybidae). — Faune de France 31.

— — 1952: Homoptères Auchenorynques II (Jassidae). — Faune de France 57.

Wagner, W., 1939: Die Zikaden des Mainzer Beckens. — Jahrb. Nass. Ver. f. Naturkunde 86: 77—212.

— — 1955: Neue mitteleuropäische Zikaden und Blattflöhe. — Ent. Mitt. Zool. Staatsinst. u. Zool. Mus. Hamburg 6: 1—34.

Zachvatkin, A., 1948: Neue und wenig bekannte Cicadinae des Oka-Reservats (in Russisch). — Nauchno-Metod. Zapiski XI: 186—197.

Anschrift des Verfassers:
Dr. R. Remane, München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel

Wanderfalterbeobachtungen 1958, 1959 und 1960[1])

Von **Karl Burmann**

(Schluß)

Porphyrinia parva Hbn.:

3. 8. Solbad Hall. ♀ (Posch). In Nordtirol bisher noch nicht beobachtet! Dürfte vielleicht auch als Wanderfalter zu betrachten sein!

Ophiusa algira L.:

Mitte 6. Volders ein abgeflogenes ♂. Wanderfalter? Oder eingeschleppt?

Phytometra chalcytes Esp.:

21.—23. 9. Pietramurata - Trentino einzeln.

Phytometra gamma L.:

In ganz Nordtirol vom 11. 5.—8. 10. überall bis in höchste Lagen an Lichtquellen und am Tage fliegend beobachtet. Massenflüge: Innsbruck-Stadt 13. 5., 20. 5., 21. 5., 15. 7., 21. 7., 26. 7., 24. 8., 7. 10. und 8. 10. Vennatal (1800 m) 26. 7. am Tag an verschiedenen Blüten und Langer Sattel (2200 m) tagsüber an *Silene acaulis*-Blüten saugend. In Südtirol und Trentino ebenfalls überall häufig.

Phytometra confusa Steph.:

Mitte 9. Innsbruck-Stadt zahlreich an Lichtquellen.

15.—18. 5. Auer-Südtirol. nicht selten.

Phytometra ni Hbn.:

Noch nie so starke Einflüge in Nordtirol beobachtet.

13.—21. 5. Innsbruck-Stadt zahlreich mit *Phytometra gamma* L. an Lichtquellen. Meist bleiche, stärkere geflogene Falter.

[1]) Siehe auch meine Arbeit: Wanderfalterbeobachtungen aus Nordtirol 1957. Entomol. Nachrichtenblatt Wien, 1960, 7. Jg., Nr. 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Remane Reinhard

Artikel/Article: Zur Kenntnis der Verbreitung einiger Zikadenarten (Homopt. Cicadina) 111-114